

Pilzausstellung in Escholzmatt der Sektion Wolhusen-Entlebuch, am 10. Oktober 1954 ; Protokoll der 37. Delegiertenversammlung ; VAPKO-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergiftungen hervorruft, die Tage, ja Wochen anhalten können (nach Herrfurth), ist es sicherlich angebracht, daß wir in unserer Zeitschrift wieder einmal auf diesen Doppelgänger des Perlpilzes hinweisen. Ich habe diese Art bisher noch nie angetroffen. Auch an Ausstellungen, deren ich jährlich immer einige besuche, habe ich sie noch nie gesehen. An Hand der Angaben von Herrfurth war es mir möglich, die überbrachten Exemplare einwandfrei als *Amanita pseudorubescens* zu bestimmen. Der Überbringer konnte mir eine genaue Standortangabe machen, und beim Absuchen dieses Gebietes traf ich erneut auf zwei voneinander weit entfernte Exemplare.

Die mir überbrachten und die von mir selbst gefundenen Exemplare wiesen folgende Merkmale auf:

Hut: Mitte rötlichblau, gegen Rand leicht grauviolett (aber nicht so intensiv wie auf Tafel I, Jahrgang 1936 der SZP), einige hellere scharf abgegrenzte Flecken. Mit spitzen, harten Schuppen bedeckt (ähnlich wie bei *Lepiota acutesquamosa* [Gill.] Spitzschuppiger Schirmling), gegen Rand zu nur noch spärlich und mehr mehlig. Huthaut kaum ablösbar (im Gegensatz zu *Amanita rubescens* [Gray]. 9–12 cm Durchmesser.

Stiel: Stielhaut aufgelöst zerrissen (hauptsächlich bei den älteren Exemplaren), dadurch ringartige braune Gürtel wahrnehmbar (nicht so ausgeprägt wie auf oben erwähnter Tafel). Basis abgesetzt knollig, leicht ausspitzend, braunrot. Gegen die Spitze hin leicht graurötlich. Manschette stark gerieft und auffallend grau-violett (bei *Amanita rubescens* reinweiß). Zellig-hohl.

Lamellen: Weiß, gedrängt.

Fleisch: Unter Huthaut ledergelb, ebenso unter Stielrinde.

Sporen: 7–10 μ .

Standort: Buchenwald Kiesboden.

Pilzausstellung in Escholzmatt

der Sektion Wolhusen-Entlebuch, am 10. Oktober 1954

Die Sektion Wolhusen-Entlebuch ist, gemessen an der Mitgliederzahl, ein kleiner Verein. Dafür steht ihm ein Flächenraum von 450 km² zur Verfügung. In diesem ausgedehnten Gebiet mit zahlreichen Wäldern und großen Weiden ist die Gefahr einer Dezimierung oder gar Ausrottung der reichen Pilzflora kaum akut, für den Forscher aber ein Dorado, in dem noch Entdeckungen zu machen sind.

Die einheimische Bevölkerung steht der Pilzkunde etwas indifferent gegenüber. Immerhin werden auch hier wie anderswo Eier- und Steinpilze gesammelt und an Zwischenhändler verkauft. Für einige Bergbauernfamilien bildet dieses «Fleisch des Waldes» eine zusätzliche Einnahmequelle. Vereinzelt sind auch auswärtige Berufspilzjäger in der Gegend tätig, die es auf oben genannte und wenig andere marktfähige Pilzarten abgesehen haben.

Eine Pilzausstellung hat also hier eine fast rein aufklärende Mission zu erfüllen. Die gelegentliche Abhaltung einer solchen ist mit stetem Wechsel des Aus-

stellungsortes verbunden. Es war das erste Mal, daß eine Pilzschau in Escholzmatt, dem schmucken Bergdorfe, durchgeführt wurde. Dank dem freudigen Einsatz der dort und in der Nachbarschaft wohnenden Pilzfreunde gelang diese in allen Teilen. Nicht die Zahl der ausgestellten Arten – es waren deren bloß zirka 140 –, sondern die Art und Weise der Darstellung machte auf die recht zahlreichen Besucher einen nachhaltigen Eindruck. Der große «Löwen»-Saal war in einen wahren Märchenwald verwandelt. Die Pilze lagen nicht auf den obligaten Kartontellerchen eng nebeneinander, sondern standen wie aus dem Boden gewachsen im Moos, an Stöcken, einzeln und in Gruppen, umgeben von Tännchen und Gesträuch. Neben rein dekorativen Pilzgruppen wurde die systematische Einreihung nicht vernachlässigt. Die Bestimmung der Pilze konnte durch die technische Kommission des eigenen Vereins einwandfrei vorgenommen werden. Das Auge des Besuchers wurde aber nicht nur auf die Betrachtung der Pilze, sondern auch auf allerlei Getier gelenkt, das in natürlicher Aufstellung sich hier Rendezvous gab. Man wollte damit im Beschauer die Liebe zur freien Natur und ihren Geschöpfen wachrufen und so dem Naturschutzgedanken dienen. Daß man Pilze auch essen kann, bewiesen die delikatsten Pastetli, die in beschränkter Zahl alte und neue Liebhaber fanden.

Unser initiative Präsident Dr. Josef Aregger, Sekundarlehrer, Flühli, konnte daher am Schluß der eintägigen Veranstaltung seine Freude und Genugtuung über das Gelingen zum Ausdruck bringen und allen Mitwirkenden für die aufopfernde Arbeit danken. Genannt seien vor allem Hans Bucher, Bäckermeister, als treibende Kraft, seine verehrte Frau als versierte Pilzköchin, Walter Koller, Gärtnermeister, als ideenreicher Gestalter der Ausstellung und all die treuen Helfer landauf, landab, nicht zu vergessen die erfolgreichen Pilzpatrouillen, die prächtige Ausstellungsware herbeischafften. Herzlichen Dank gebührt auch den ein-



heimischen Nimroden für die Abgabe ihrer Jagdtrophäen und dem Wirt «Zum Löwen» für die unentgeltliche Überlassung des Saales.

Neben diesem Höhepunkt des Vereinsjahres bleibt uns noch der gut besuchte Familienausflug über den Schallenberg nach Thun in angenehmster Erinnerung. Der Besuch der dortigen schönen Pilzausstellung gab uns Anreiz und Mut zum eigenen Vorhaben.

F. Buholzer

Protokoll der 37. Delegiertenversammlung

des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Sonntag, den 6. Februar 1955, in Birsfelden, vormittags in der Aula der Realschule, nachmittags im Gasthof «Zum Bären».

Beginn der Verhandlungen 09.10 Uhr.

1. Eröffnungswort des Präsidenten. Er heißt die Anwesenden willkommen und teilt mit: 1. Daß die Verhandlungen auf deutsch und französisch geführt werden, als Dolmetscher amte Herr Paul Rudin. 2. Daß das Protokoll durch den Verbands-Vizepräsidenten Daniel Tavonatti geführt werde. 3. Daß an einem gesonderten Tisch ein privater Bücherverkauf stattfinde und eine Subskriptionsliste für Band IV der Pilze Mitteleuropas, der Milchlinge, zirkuliere. Er begrüßt Herrn Gemeindepräsident Zimmer, Herrn Gemeinderat Bürgin, die Verbandsehrenmitglieder, die Träger der Ehrennadel, die Vertreter der Vapko sowie der neuen Sektionen Herbetswil, Erlach, Murgenthal und die Ehrenmitglieder der gastgebenden Sektion. Er dankt der Sektion Birsfelden für die Organisierung der heutigen Delegiertenversammlung. Gegen die Reihenfolge der Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen.

2. Appell. Es haben sich entschuldigt die Sektionen Lausanne, Oberburg, Appenzell und Erguel. Der Appell wird durch den Vorsitzenden vorgenommen. Er ergibt die Anwesenheit von 42 Sektionen mit 56 stimmberechtigten Delegierten. Mit etwas Verspätung treffen noch die Sektionen Thun, Neuenburg und St. Gallen ein, so daß sich die anwesenden Sektionen auf 45 mit 59 stimmberechtigten Delegierten erhöhen. Der Verbandspräsident teilt mit, das absolute Mehr betrage 30, und Traktandum 12 benötige laut Artikel 46 der Statuten zwei Drittel der anwesenden Delegiertenstimmen, das heißt 40.

3. Wahl der Stimmenzähler. Es werden bezeichnet und sind genehm die Herren Schneider, Birsfelden; Widmer, Bern; Hofer, Basel; Herzig, Wynau; Bitter, Birsfelden; Stuber, Huttwil; Häusler, Herzogenbuchsee, und Stäuble, Horgen. Der Verbandspräsident teilt mit, daß diese Stimmenzähler im Falle einer geheimen Abstimmung als Wahlkommission amten werden.

4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung von 1954 in Aarau, veröffentlicht in Nr. 4/1954 der Zeitschrift, wird ohne Einwendungen genehmigt.

5. Jahresberichte: a) des Verbandspräsidenten, b) des Präsidenten der Bibliothekkommission, c) des WK-Präsidenten, d) des Redaktors, e) der Diaskommission, werden mit großem Mehr in zustimmendem Sinne entgegengenommen. Zu b)

teilt Herr Süß als Präsident dieser Kommission auf eine Anfrage mit, daß die Verbandsbibliothek von seiten der Sektionen und Mitglieder sehr wenig benützt wurde.

6. Bericht über die an der letzten Delegiertenversammlung in Aarau dem Verbandsvorstand überwiesenen Anträge. Der Verbandspräsident teilt mit: 1. Der Antrag der Sektion Aarau, einen Sitz in der geplanten Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Naturschutzbundes zu beanspruchen, sei noch nicht erledigt. Die Angelegenheit würde weiterhin im Auge behalten. 2. Die Anregung einer Zeilenhonorierung in der Zeitschrift sei zurückgezogen worden und deshalb erledigt. 3. Die Erhöhung der Gratifikation für die Geschäftsleitung von 3 auf 4% vom Bücherumsatz werde durch die Geschäftsprüfungskommission unter Traktandum 8 erneut gestellt. 4. Die Herausgabe eines Pilzkalenders sei ad acta gelegt worden. Es bestehe dafür kein Interesse. 5. Eine Erhöhung des Redaktorensalärs um Fr.200.– sei unter Traktandum 13 den Sektionen erneut unterbreitet worden. 6. Über die Erfahrungen der Bestimmerkurse werde unter Traktandum 11 berichtet. Die Ausführungen des Vorsitzenden werden ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen. Traktanden 7 und 8 werden zusammen behandelt.

7. Kassabericht. Der Kassabericht wurde jeder Sektion vervielfältigt zugestellt. Er zeigt bei einem Vermögensbestand von Fr.38458.51 eine Vermögenszunahme von Fr.3526.15. Die Verbandsrechnung wies einen Überschuß von Fr.2224.08 und der Buchhandel einen solchen von Fr.1302.07 auf. Der Vorsitzende gibt Kenntnis: 1. Der Art und Höhe der getätigten Inventarabschreibungen. 2. Daß für den Neudruck von Band II eine Summe von Fr.10376.10 sichergestellt wurde. 3. Der uns zugeführte Überschuß der Session als Fonds für Farbtafeln gedacht sei. Er erklärt ferner noch, warum 1954 nur eine, anstatt zwei Farbtafeln erschienen sei. Gilgen, Thun, wünscht Auskunft, warum die Dias nicht als Vermögensbestandteil erscheinen, und erhält die Auskunft, daß unser Vorgehen sich auf den Beschluß einer Delegiertenversammlung stütze. Münch, Basel, kritisiert, daß die Inventarabschreibungen nicht aus der Vermögensrechnung ersichtlich seien. Der Vorsitzende nimmt seine Ausführungen in dem Sinne entgegen, daß der Verbandsvorstand die Frage prüfen werde, ob den Sektionen in Zukunft die einzelnen Verlust- und Gewinn- wie auch die Vermögenskonti detailliert unterbreitet werden sollen.

8. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission. Hofer, Basel, verliest als Obmann der Geschäftsprüfungskommission den Revisorenbericht. Er beantragt: 1. Die für 1954 vorliegende Jahresrechnung des Verbandes unter bester Verdankung an die Rechnungsführer zu genehmigen. 2. Die Gratifikation für die Geschäftsleitung von dem 1954 festgestellten Bücherverkauf von 3 auf 4% zu erhöhen. 3. Der gesamten Geschäftsleitung Birsfelden für ihre ausgezeichnete Amtsführung im Jahre 1954 unter bester Verdankung der Arbeit Décharge zu erteilen. Der Erhöhung der Gratifikation von 3 auf 4% wird mehrheitlich zugestimmt und in einer weiteren Abstimmung Kassa- und Revisorenbericht genehmigt.

9. Ehrungen. Als Ergänzung zum Jahresbericht gibt der Verbandspräsident noch den Hinschied folgender Mitglieder bekannt: Ernst Strebel, Adolf Ungricht,

Mademoiselle Pillevuit, Walter Wyß, Herm. Frank, Frida Moesch, L. Roulet, Ernst Laubscher, H. Suremann, Alfred Wespi und des Herrn Professor Gamma. Besondere Worte des Gedenkens widmet er dem letztes Jahr verstorbenen Ehrenmitglied August Knapp. Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. Dem Vorschlag des Verbandspräsidenten, den Frauen der noch im Amte befindlichen Verbands-Vorstandsmitgliedern einen Blumenstrauß zu übergeben, wird oppositionslos zugestimmt. Ebenso demjenigen der Sektion Burgdorf, die ihr 40jähriges Jubiläum feierte, ein kleines Geschenk zu überreichen. Der Vorstand beantragt, den Pilzfreunden Cuno Furrer, Rudolf Haller und Werner Küng die Ehrennadel zu verabreichen. Einstimmig folgt die Versammlung diesem Antrag. Der Redaktor beantragt, im Namen des Vorstandes, dem scheidenden Verbandspräsidenten ebenfalls die Ehrennadel zu verabreichen, was durch Akklamation gutgeheißen wird.

10. Aufnahme neuer Sektionen. Die Sektionen Herbetswil, Erlach und Murgenthal werden ohne Einsprache in den Verband aufgenommen.

11. Anträge des Vorstandes und der Sektionen. Zu den beiden Anträgen der Sektion Zug: 1. Es sei ein Nachschlageregister mit den heute gültigen Namen und Synonymen der in der Zeitschrift besprochenen Arten zu erstellen, und 2. Es sei dem mykologischen Büchermarkt in der Zeitschrift durch Rezensionen vermehrte Beachtung zu schenken, wird durch den Vorstand Überweisung beantragt. Widmer, Bern, wünscht, daß den lateinischen Namen auch die deutschen beigegeben werden. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Behandlung der beiden Anträge Zug Sache der WK sei. Die Herren Segmehl und Schlumpf weisen in der Begründung zu Antrag I darauf hin, daß infolge Nomenklaturänderungen Publikationen gewisser Arten in früheren Jahrgängen der Zeitschrift, sofern der frühere Name unbekannt sei, nur mit Mühe nachgeschlagen werden können. Furrer verweist auf die jährlich erschienenen Register. Weil die früheren Namen, die heute als Synonyma gelten, dem Nachschlagenden unbekannt sind, werden diese Register durch den Vorsitzenden als nicht im Sinne der Antragsteller bezeichnet. Mit großem Mehr wird Überweisung dieser beiden Anträge an den Vorstand beschlossen.

Zum Antrag des Vorstandes, auf Zusehen hin 1955 wieder wöchentliche anstatt eintägige Bestimmerkurse durchzuführen, gibt der Präsident die Gründe, die für das eine wie für das andere sprechen, bekannt. Er führt aus, daß eintägige Tagungen von einer größeren Anzahl besucht werden können. Es sei aber bei nur einem Tag Kursdauer unmöglich, Bestimmer auszubilden. Wöchentliche Kurse könnten aus zeitlichen Gründen nur von einer beschränkten Anzahl von Teilnehmern besucht werden. Es sei aber möglich, diese beschränkte Anzahl zum selbständigen Bestimmen von Pilzen auszubilden. Mit 49 gegen 1 Stimme bei einigen Enthaltungen gibt die Versammlung den wöchentlichen Kursen den Vorzug.

12. Statutenrevision der WK-Artikel und Genehmigung eines neuen WK-Reglementes. Die Vorschläge des Vorstandes zur Statutenrevision der WK-Artikel und für ein neues WK-Reglement sind den Sektionen hektographiert zugestellt worden. Es wird dazu kein Wortbegehren gestellt. Mit 59 Stimmen wird

dem durch den Vorstandsvorstand vorgelegten abgeänderten Wortlaut der WK-Artikel in den Statuten und mit 60 Stimmen dem vorgelegten neuen WK-Reglement zugestimmt.

13. *Festsetzung der Honorare: a) für den Redaktor, b) für das WK-Büro.* Oppositionslos wird dem Antrag des Vorstandsvorstandes, das Honorar des Redaktors um Fr. 200.– zu erhöhen, zugestimmt. Ebenso findet der Antrag des Vorstandsvorstandes, das Honorar des WK-Büros von Fr. 100.– auf Fr. 150.– zu erhöhen, mehrheitliche Zustimmung.

14. *Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages.* Der Jahresbeitrag wird auf der gleichen Höhe belassen. Das Budget ist jeder Sektion hektographiert zugestellt worden. Es wird dazu kein Wortbegehren gestellt und findet einstimmige Genehmigung.

15. *Wahlen: a) des neuen Verbandspräsidenten, b) der Sektion, die das neue Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu stellen hat.* Als neuer Verbandspräsident hat sich Pilzfreund Julius Peter, Chur, zur Verfügung gestellt. Durch Akklamation wird er einstimmig bestätigt und mit einem Blumenstrauß geehrt.

Die Verhandlungen werden hier um 11.50 Uhr unterbrochen. Bei der Wiederaufnahme um 15.00 Uhr im Gasthof «Bären» wird an Stelle der Sektion Basel, die statutengemäß aus der Geschäftsprüfungskommission ausscheidet, einstimmig die Sektion Birsfelden bezeichnet.

16. *Festsetzung des nächsten Tagungsortes der Delegiertenversammlung.* Der Verbandspräsident teilt mit, daß zur Durchführung der Delegiertenversammlung 1956 sich schriftlich die Sektionen Belp und Lyß und während der heutigen Delegiertenversammlung noch mündlich die Sektion Herzogenbuchsee angemeldet hätten. Die Sektion Lyß habe, als sie hörte, daß sich bereits Belp bewerbe, ihre Anmeldung zurückgezogen und halte sie für 1957 aufrecht. Mit 54 Stimmen wird Belp als nächster Tagungsort bezeichnet.

17. *Diverses.* Der Vorsitzende gibt eine Orientierung über das erhaltene Alleinverkaufsrecht der Lactarien.

Arndt, Zürich, bittet, die Frage zu prüfen, ob neben den wöchentlichen Bestimmerkursen auch subventionslose eintägige Tagungen durchgeführt werden können. Der Vorsitzende verweist auf die regionalen Tagungen, nimmt die Bitte jedoch zur Prüfung entgegen.

Battaglia, Glarus, ist erstaunt, daß nicht auch der frühere Sekretär geehrt worden sei.

Mit dem Dank an die Sektionen und Mitarbeiter sowie der Bitte, das der Geschäftsleitung Birsfelden gezeigte Vertrauen auf die Churer Freunde zu übertragen, kann der Vorsitzende die Delegiertenversammlung um 15.20 Uhr als beendet erklären.

Der Protokollführer:

D. Tavonatti

Der Verbandspräsident:

Ch. Schwärzel

VAPKO-MITTEILUNGEN

In der Mainnummer erscheint der interessante Artikel: *Trockenpilze, ihre Erkennung und Kontrolle* aus der Feder von PD. Dr. J. Schlittler. Die Redaktion

TOTENTAFEL

Am 16. Dezember erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschiede unseres treuen Mitgliedes

Edi Peter, Wirt zum «Weinberg» Aarau

Der Verstorbene war seit 1940 Mitglied unserer Sektion und beteiligte sich sehr rege an unseren Veranstaltungen. Ein arbeitsreiches und gesegnetes Leben hat seinen Abschluß gefunden. Ein stiller und zuverlässiger Mann ist von uns geschieden. Seinen Namen werden wir stets ehrend im Herzen bewahren und dankbar sein dessen, was er für uns getan hat. *Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung*

Gratulation

Am vergangenen Karfreitag, den 8. April 1955, feierte unser Gründermitglied und langjähriges Ehrenmitglied Christian Julmi, seinen 80. Geburtstag. Wir wissen, was uns Christian Julmi in seinen 40 Jahren Vereinstätigkeit war. Seine große Arbeit wurde an unserer vergangenen Jubiläumsfeier gewürdigt. Wir freuen uns mit Freund Julmi und wünschen ihm noch lange Jahre guter Gesundheit und einen angenehmen Lebensabend. *Vorstand und Pilzfreunde der Sektion Burgdorf*

MITTEILUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Neue Postcheckkonti: Abteilung Buchhandel und Verlag des Verbandes X 5010 Chur. Zahlungen für Buchbezüge sind ausschließlich auf dieses Konto zu leisten. Zahlungen für Mitgliederbeiträge auf das Verbandskonto X 6874 Chur.

Pilzbestimmerkurse: Dieselben finden in der Zeit vom 3.–8. und 10.–15. Oktober statt. Näheres folgt in der nächsten Nummer der Zeitschrift.

Mykologentagung in Wien

Die österreichische Mykologische Gesellschaft führt vom 1.–8. Oktober 1955 in Wien eine Mykologentagung durch, zu der auch die Mitglieder des Verbandes schweiz. Pilzvereine für Pilzkunde freundlich eingeladen sind. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis 15. Mai an die Österreichische Mykologische Gesellschaft, Wien I., Postschließfach 200, zu richten.